

# Bergsteiger-Wandertipp

(August 2024)



In regelmäßigen Abständen präsentieren wir einen neuen, zur Jahreszeit passenden „Bergsteiger-Wandertipp“, der Sie und Ihre Familie bzw. Ihre Freunde motivieren soll, Ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen.

Bitte achten Sie darauf, Berg-Touren genau zu planen und gut ausgerüstet (Kleidung, Schuhe, Stecken, etc.) zu starten. Achten Sie bitte auch immer auf die Wetterlage ([www.wetter.at](http://www.wetter.at))!

Auf Grund der heftigen Stürme der letzten Monate und Jahre kann es auf den beschriebenen Wegen und Steigen zu nicht vorhersehbaren Behinderungen kommen. Bitte beachten Sie auch dementsprechende Hinweisschilder! Die in der Tourenbeschreibung und bei den technischen Daten verwendete Abkürzung „Hm“ bedeutet Höhenmeter.

Die Firma Wiesbauer übernimmt für die Angaben bei sämtlichen Bergsteiger-Wandertipps keinerlei Haftung! Zusätzlich unseren Tourenbeschreibungen ist es ratsam, sich mit zusätzlicher Wander-Literatur (z.B. Rother Wanderführer) und genauem Kartenmaterial (z.B. von BEV, freytag & berndt, Kompass) auszustatten. Bei dem am Ende des Wandertipps angefügten Plan handelt es sich um eine Skizze, die bei der Orientierung helfen soll, aber nicht maßstabgetreu ist. Unterhalb des Plans finden Sie eine Liste mit den auf dem Plan verwendeten Symbolen.

Neben unserem aktuellen „Bergsteiger-Wandertipp“ empfehlen wir Ihnen auch den Wanderweg auf die Wiesbauerspitz im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.

Der aktuelle „Bergsteiger-Wandertipp“ und der „Wanderweg auf die Wiesbauer Spitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol“ sind gestaltet von [www.wandertipps60plus.eu](http://www.wandertipps60plus.eu)



## Golfen (Südtirol):

### Unterwegs auf dem aussichtsreichen Toblacher Höhenweg



Abb. 1



Die meisten und auch die höchsten Gipfel der Villgrater Berge befinden sich in Osttirol. Am Westrand dieses Gebirges (Abb. 1) gibt es aber auch in Südtirol lohnenswerte Wanderziele. So zum Beispiel den Golfen (2.493 m), einen leicht zu ersteigenden Berg mit einer großartigen Rundumsicht von seinem zweiteiligen Gipfelplateau. Schon bei der Fahrt von Toblach vorbei am kleinen Ort Wahlen Richtung Norden (Abb. 2) durch das Silvestertal zum Ausgangspunkt unseres nachfolgenden Wandertipps sind die steilen Grashänge und auch das Gipfelkreuz, das sich aber nicht an der höchsten Stelle befindet, gut zu sehen. Unsere Wanderung führt sowohl beim Aufstieg als auch beim Abstieg über den aussichtsreichen Toblacher Höhenweg.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Der Ausgangspunkt unserer Wanderung befindet sich leider nicht – wie in den meisten Beschreibungen dokumentiert – beim ehemaligen GH Kurterhof (1.634 m) im Weiler Frondeigen, sondern etwa 70 Hm weiter unten am Waldrand, bevor die schmale, asphaltierte Straße mit einer langgezogenen Serpentine über Wiesengelände (Abb. 3) zu den Höfen in Frondeigen aufwärtsführt. Entweder etwas länger auf der Straße oder direkt über das Wiesengelände geht es in ca. 5–10 Minuten hinauf zu einer Kapelle, einem Hof und dem ehemaligen Gasthaus (Abb. 4). Der früher von Wandernern genützte kleine Autoabstellplatz ist nun als Privatparkplatz gekennzeichnet. Mit einer weiteren Serpentine – Richtung Süden genießt man erstmals einen schönen Dolomitenblick – gelangt man zu einem weiteren Hof, bei dem die asphaltierte Straße in eine breite Forststraße übergeht. Immer auf dieser verbleibend – nur Ortskundige sollten die zu Beginn mögliche Abkürzung nutzen – geht es nun im Waldgelände nicht allzu steil mit Serpentinaufwärts. Nach rund 50–55 Minuten vom Ausgangspunkt zweigt rechts ein beschilter Forstweg ab, in den wir einbiegen. Nach einem Linksbogen ein bisschen steiler werdend, sind in einem wieder etwas flacheren Teil Richtung Nordosten (Abb. 5) die Grashänge unseres Gipfelziels sichtbar. Nochmals wird es steiler, dann zweigt nach rund 15–20 Minuten auf dem Forstweg links ein Weg ab, der uns mit einem Überstieg zum unteren Ende des Almgeländes auf dem Fellasboden (Abb. 6) bringt.

Immer dem markierten Wiesenpfad folgend, geht es in einem Rechtsbogen vorbei an zwei Hütten und etwas oberhalb von diesen zu einem Rastplatz mit Kreuzifix (Abb. 7). Von diesem – wir haben die 2.000-Meter-Marke bereits geknackt – hat man Richtung Südwesten (Abb. 8) einen schönen Blick ins untere Gsiesertal und weiter hinten ins Pustertal. Nun folgt das anstrengendste Wegstück unseres Aufstiegs: Sehr steil geht es über offenes Gelände auf einem san-



Abb. 6

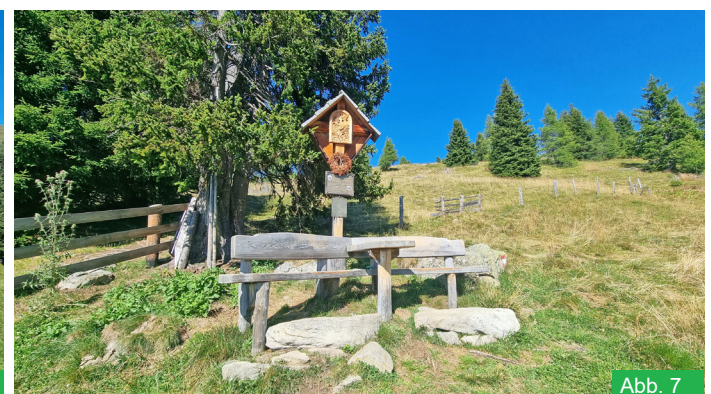


Abb. 7



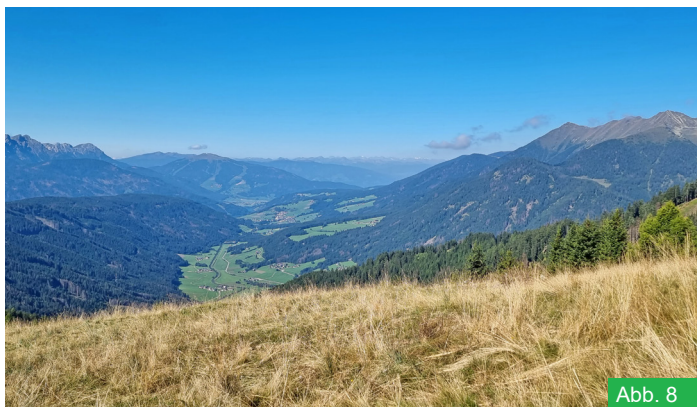


Abb. 8



Abb. 9

digen Pfad Richtung Norden (Abb. 9) aufwärts. Flankiert von den letzten Bäumen erreichen wir nach ungefähr 20 Minuten vom Rastplatz auf dem Fellasboden bei einer Weggabelung auf dem Stacher Riedl (2.150 m) das untere Ende eines großflächigen Almgeländes. Links könnte man in wenigen Minuten zum Roßzagal (2.173 m) und weiter zum Roßkofel (2.163 m) aufsteigen. Vom Stacher Riedl genießt man erstmals einen schönen Blick Richtung Norden (Abb. 10) zur Rieserfernergruppe mit dem Hochgall (3.436 m). Wir setzen unsere Wanderung Richtung Osten (Abb. 11) über das Almgelände mit Blick zu unserem Gipfelziel fort. Nach einem Steilanstieg könnte man auf einen breiten Serpentinweg wechseln, man kann aber auch – leicht nach links versetzt – weiterhin etwas steiler direkt zum vorgezogenen Bergrücken aufsteigen, auf dem sich unser Weg wieder Richtung Norden wendet. Wir nähern uns dem stufenförmig aufwärtsführenden Kamm (Abb. 12) und starten unseren finalen Gipfelanstieg.

Auf einem stets gut begehbaren Schottersteig geht es in Serpentina zu einem Überstieg, bei dem wir von der linken auf die rechte Seite des Bergkamms wechseln. Nach weiteren Serpentina erblicken wir – noch ein bisschen höher über uns – das Gipfelkreuz des Golfen (Abb. 13), dem wir uns in weiteren Serpentina nähern. Direkt unterhalb von diesem kann man die Tour weglos und über sehr steiles Wiesengelände etwas abkürzen. Wir aber bleiben für kurze Zeit auf dem Steig, wandern weiter Richtung Norden und kommen zu einer unbezeichneten Abzweigung. Der markierte Steig führt Richtung Norden teilweise sehr steil auf das vor uns thronende Hochhorn (2.623 m), für dessen Besteigung man Trittsicherheit benötigt. Wir biegen scharf links ab und gehen gemütlich in 1–2 Minuten zum Gipfelkreuz des Golfen (ca. 2.475 m, Abb. 14), von dem man einen prachtvollen Dolomitenblick genießt. Man merkt aber gleich, dass sich unweit von hier Richtung Nordwesten (Abb. 15) – links vom Hochhorn – eine etwas höhere Stelle befindet. Zurück bei der Abzweigung kann man problemlos links weglos in rund 2 Minuten schnell und sicher zu dieser aufsteigen. Nach ca. 2¾–3,0 Stunden, in denen man fast 950 Hm bewältigt hat, ist es geschafft: Man steht auf dem „wahren“ Gipfel des Golfen.

Natürlich kann man auch von hier Richtung Süden (Abb. 16) hinter dem gerade besuchten Gipfelkreuz den Dolomitenblick genießen. Richtung Nordwesten (Abb. 17) sieht man die Rieserfernergruppe, Richtung Norden (Abb. 18)

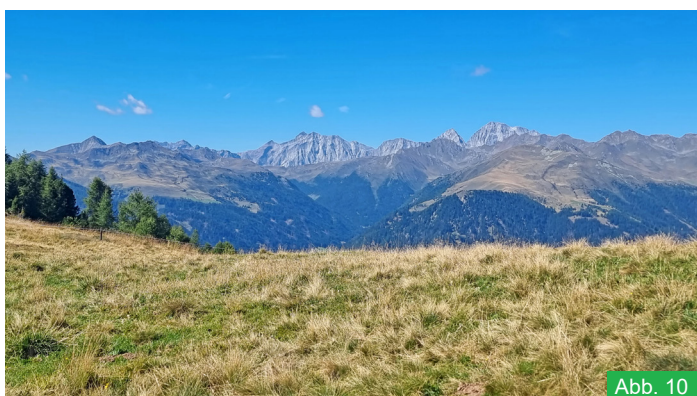


Abb. 10

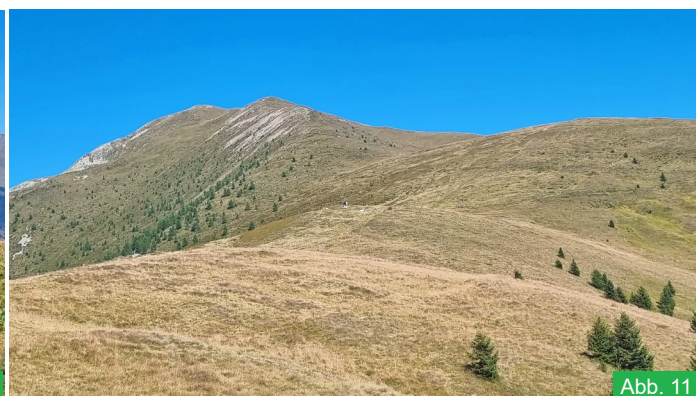


Abb. 11

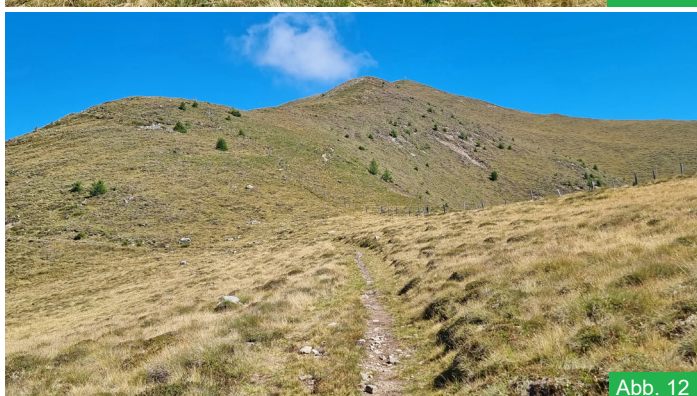


Abb. 12



Abb. 13





Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

reicht der Blick bis zum Großvenediger (3.657 m), zur Dreiherrnspitze (3.499 m) und zur Rötspitze (3.496 m). Toll auch die Aussicht zum nordöstlich nahe von uns liegenden Dreigestirn (Abb. 19), dem Hochhorn, dem Gaishörndl (2.615 m) und zum an der italienisch-österreichischen Grenze stehenden Toblacher Pfannhorn (2.663 m). Weit reicht der Blick Richtung Südosten (Abb. 20) unter anderem zum Helm (2.433 m) bzw. Richtung Südwesten (Abb. 21) ins Pustertal sowie zu großen Teilen von Südtirol.

Es geht weglos zurück zur letzten Abzweigung und dann über den Aufstiegsweg stets mit grandioser Aussicht vor allen zu den Dolomiten (Abb. 22) in Serpentinien ins großflächige Almgelände, das wir nach etwa 30 Minuten erreichen. Mit Blick (Abb. 23) zum Roßzagel und zum Roßkofel wandern wir in 15 Minuten zur Abzweigung auf dem Stacher Riedl und anschließend in weiteren 15 Minuten – immer steiler werdend – mit Dolomitenblick zum Fellasboden (Abb. 24). Speziell bei nassen Bodenverhältnissen sollte man beim Abstieg auf dem sandigen Boden sehr aufpassen! Vorbei am Rastplatz mit Kreuzifix und an den beiden Almhütten geht es abwärts zum Forstweg und auf diesem in 10–15 Minuten zur breiten Forststraße. Auf dieser wandern wir zurück zum offenen Gelände beim Weiler Frondeigen und

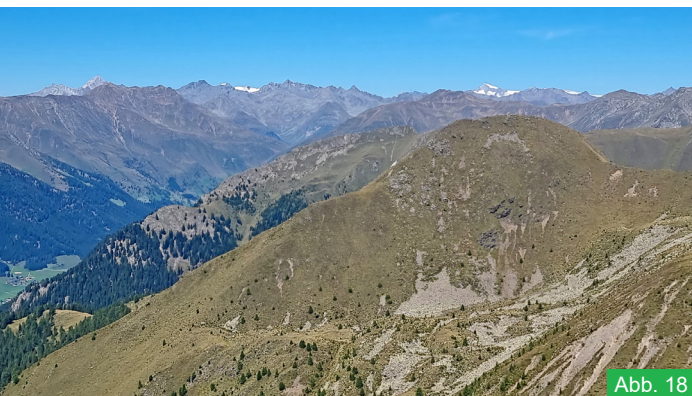


Abb. 18

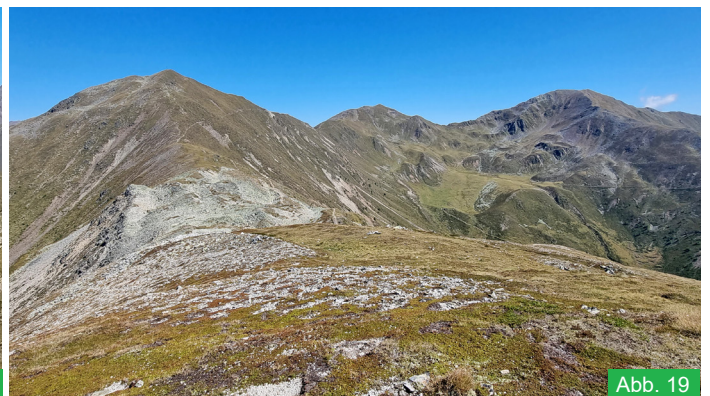


Abb. 19

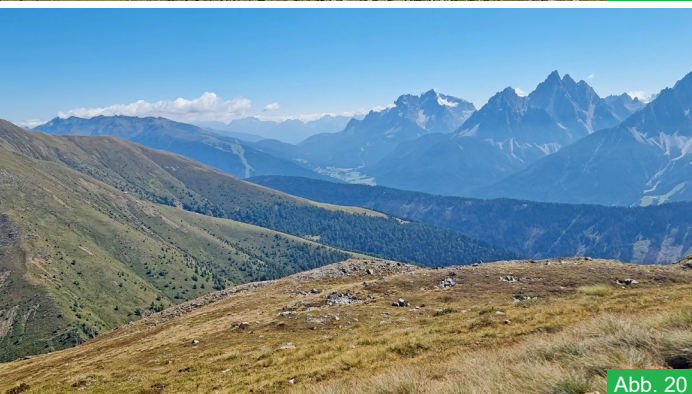


Abb. 20

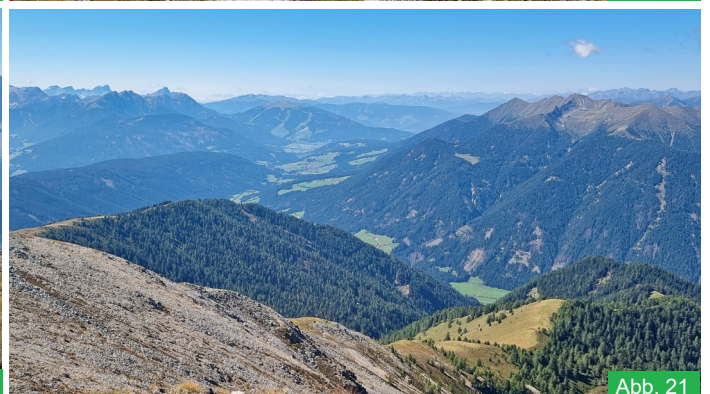


Abb. 21





Abb. 22



Abb. 23



Abb. 24



Abb. 25

kehren zurück über das Wiesengelände zum Ausgangspunkt (Abb. 25), den wir vom Golfen nach etwa 1¼–2,0 Stunden erreichen.

#### Technische Daten:

Hm/Zeit: Von den Parkplätzen am Waldrand unterhalb des Weilers Frondeigen über den Fellasboden und den Stacher Riedl zum höchsten Punkt des Golfen mit geringfügigen Gegensteigungen knapp 950 Hm in etwa 2¼–3,0 Stunden (Aufstieg) bzw. über den Aufstiegsweg in ungefähr 1¼–2,0 Stunden (Abstieg).

Zeitraum: Mai–Mitte Oktober

Anforderungen: Technisch einfache Tour meist auf Forststraßen, breiten Wegen und gut begehbaren Steigen und Wiesenpfaden. Vorsicht bei nassen Bodenverhältnissen beim sehr steilen Abstieg vom Stacher Riedl zum Fellasboden.

Highlights: Fantastischer Rundblick vom Golfen zu den Dolomiten und zur Rieserfernergruppe sowie weiteren Berggruppen der Umgebung; großflächiges Almgebiet oberhalb des Stacher Riedl

Anfahrt: Von Osttirol (Lienz) über Silian über die B 100 zur österreichisch-italienischen Grenze, weiter auf der italienischen Staatsstraße SS 49 bis Toblach (Km 59). Von Nordtirol (Innsbruck) über die Brenner-Autobahn (A 13/A 22) und die österreichisch-italienische Grenze bis zur Abfahrt Brixen und dort auf der italienischen Staatsstraße SS 49 über Bruneck bis Toblach (Km 59). Auf der SP 62 Richtung Norden auf der örtlichen Hauptstraße durch Toblach und weiter durch das Silvestertal etwa 3,5 km fahren, dann links halten und nach etwa 100 m links auf eine asphaltierte, schmale Bergstraße abbiegen. Nach ungefähr 1,8 km stehen am unteren Ende vom großflächigen Wiesengelände am Waldrand einige Autoabstellplätze zur Verfügung. Die oft beschriebenen Parkplätze beim ehemaligen GH Kurterhof können nicht mehr genutzt werden!

Einkehr: unterwegs keine Einkehrmöglichkeit, GH in Wahlen im Silvestertal und in Toblach

Koordinaten Ausgangspunkt:

Referenzsystem ETRS89

Geogr. Länge/Breite: 12°13'46"/46°45'44"

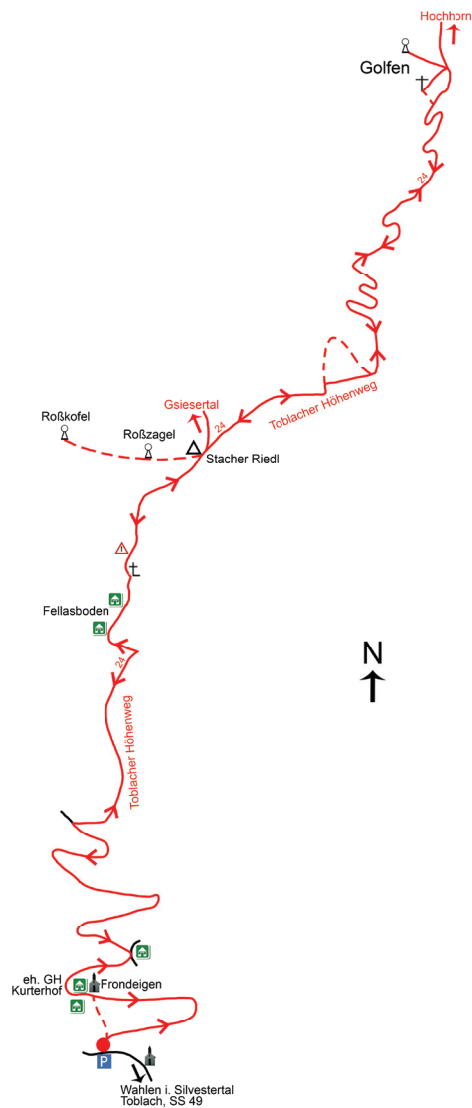
Rechtswert (UTM): 288445 m (Zone: 33 N)

Hochwert (UTM): 5182470 m (Zone: 33 N)



BEV-Plan: ÖK50/3107





### Erklärung der Zeichen auf den Tour-Skizzen:

- |   |  |   |                                    |
|---|--|---|------------------------------------|
|  | Ausgangspunkt                          |  | Orientierungspunkt                 |
|  | Wanderweg/-steig mit Gehrichtung       |  | Kirche / Kapelle                   |
|  | Weg-/Steignummer                       |  | Gipfelkreuz                        |
|  | Richtungspfeil für Wanderweg/-steig    |  | Berg ohne Gipfelkreuz              |
|  | Straße, Forststraße                    |  | Trittsicherheit, Schwindelfreiheit |
|  | Richtungspfeil für Straße, Forststraße |  | Orientierungssinn                  |
|  | Fluss/Bach                             |  | Ort/Dorf/Stadt                     |
|  | See/Teich                              |  | Parkplatz                          |
|  | Wasserfall                             |  | Bahnhof                            |
|  | Bewirtschaftete Hütte                  |  | Lifanlage                          |
|  | Unbewirtschaftete Hütte                |  | Bushaltestelle                     |
|  | Aussichtswarte                         |  | S-Bahn Haltestelle                 |
|  | Sendemast                              |  | Kompass                            |
|  | Sehenswürdigkeit                       |   |                                    |
|  | Wegkreuz                               |   |                                    |

### Rechtlicher Hinweis:

Die Benützung dieser Wandertipps geschieht auf eigenes Risiko. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Auf alle bei den Wandertipps verwendeten Unterlagen (Texte, Bilder, Pläne etc.) besteht ein Copyright. Diese dürfen daher im gewerblichen Verkehr nur mit Genehmigung (bei Veröffentlichung und Vervielfältigung) verwendet werden.